

Vorstellung des Buches

**Ignoranten und Rassisten: Die Bedeutung des Antisemitismus
für den Aufstieg der NSDAP in der Weimarer Republik**

Dr. Günter Walden

Warum gibt es das Buch und worum geht es?

- Blick in die Geschichte zeigt: Antisemitismus und Judenverfolgung waren Kern des NS-Regimes
- Wie war es möglich, dass eine radikal-judenfeindliche Partei die Macht in Deutschland übernehmen konnte?
- Fülle von Fachliteratur zur Weimarer Republik und zum Antisemitismus
Dabei fällt es allerdings schwer, Antworten auf folgende Fragen zu erhalten:
 - Wurde Hitler wegen oder trotz seines fanatischen Antisemitismus Reichskanzler?
 - Welchen Zusammenhang gab es zwischen antisemitischen Haltungen in der Bevölkerung und dem Aufstieg der Nazis?

Gegenstand des Buches

- Ursachen der nationalsozialistischen Machtübernahme
- Bedeutung des Antisemitismus
- Leicht zugänglich und allgemein verständlich

Lange Geschichte der Judenfeindschaft I

Christlicher Antijudaismus

- Judentum als Konkurrenzreligion: Warum gab es neben dem neuen Christentum weiterhin das Judentum?
- Abgrenzung gegenüber dem Judentum zieht sich durch die christliche Geschichte.
- Herausbildung von Vorurteilen (z. B. „Hang zum Materiellen“), die sich bis heute halten

Lange Geschichte der Judenfeindschaft II

Verfolgung von Juden im Mittelalter

- Juden sind offiziell geduldete Minderheit im Mittelalter. Aber:
Anfeindungen aufgrund des anderen Glaubens und anderer Riten
- Sündenböcke für unerklärliche Bedrohungen (Ernteauffälle, Epidemien, Unglücke)
- Massive Verfolgung, Ermordung und Vertreibung von Juden aus den europäischen Ländern seit den Kreuzzügen

Juden im deutschen Kaiserreich

Emanzipation der Juden

- Nach Beginn im 18. Jahrhundert nun weitgehende rechtliche Gleichstellung
- Juden sind besonders erfolgreich im Bildungssystem:
Häufig Ärzte und Rechtsanwälte
Gründe: Traditionell ausgeprägte Schriftkultur (jeder Jude muss die Schrift studieren)
- Juden sind wirtschaftlich oft erfolgreicher als Christen,
traditionell oft im Handel tätig.

Entwicklungen im deutschen Kaiserreich

Wirtschaftliche Umbrüche

- Nach kurzfristigem Aufschwung kommt es zu wirtschaftlichen Krisen.
- Moderner Kapitalismus und Industrialisierung führen zu massiven Umbrüchen und Angst vor wirtschaftlichem Elend.
- Juden werden für die neuen Entwicklungen verantwortlich gemacht.

Entwicklung des modernen Antisemitismus im Kaiserreich

- Juden werden mit Liberalismus und Kapitalismus verbunden.
- Judentum gilt als „undeutsch“.
- Prägung des Begriffs „Antisemitismus“
Neue Form der Judenfeindschaft, die nicht mehr mit der Religion begründet wird, sondern vor allem biologisch: Juden sind nun eine Rasse
- Verschwörungstheorien:
Juden wollen die Weltherrschaft: Kampf zwischen Juden und Germanen

Virulenter Antisemitismus in der Gesellschaft des Kaiserreichs

- Antisemitenpetition an den Kaiser 1881 (250.000 Unterschriften)
- Antisemiten-Kongresse mit internationaler Beteiligung: Antisemitismus auch in anderen Ländern
- Hohe Verbreitung antisemitischer Einstellungen bei Eliten und Studenten
- Rassenbiologischer Antisemitismus bereits voll entwickelt
- Gründung von Verbänden mit antisemitischem Charakter
(z. B. Alldeutscher Verband, Deutscher Handlungsgehilfenverband)
- Gründung antisemitischer Parteien, ohne großen Wahlerfolg

Antisemitismus zu Beginn der Weimarer Republik

- Antisemitismus des Kaiserreichs verstärkt sich.
- Juden sind nun auch schuld am verlorenen Krieg (Dolchstoßlegende).
- Republikfeindlichkeit und Antisemitismus sind zwei Seiten einer Medaille.
- Gewalttätige Übergriffe gegen Juden
- Weit verbreitete antisemitische Propaganda

Ausgangsbedingungen der Weimarer Republik I

- Instabilität ist das Wesensmerkmal der Weimarer Republik:
- Revolution 1918/19: Blutige Auseinandersetzungen um die Gestaltung der Republik zwischen SPD und linksgerichteten Kräften (Spartakus-Aufstand)
- Bündnis der SPD mit dem Militär und rechten Kräften
- Dauerhafte Feindschaft zwischen den Arbeiterparteien SPD und KPD

Ausgangsbedingungen der Weimarer Republik II

- Massive Auflagen des Versailler Vertrages: Reparationen, Gebietsabtretungen, Anerkennung der alleinigen Schuld am Ausbruch des Krieges
- Ablehnung der Republik durch rechtskonservative Kräfte: Rechte Umsturzversuche (z. B. Hitler-Ludendorff-Putsch 1923)
- Erfahrung der Hyperinflation 1923
- Ständige Regierungsumbildungen
- Weimarer Verfassung mit Machtfülle des Reichspräsidenten
Artikel 48: Regierung über Notstandsartikel mit zeitweiser Ausschaltung des Reichstags

Die NSDAP I

- Gründung 1919 als Deutsche Arbeiterpartei (DAP)
- Nationalistische und antidemokratische Stoßrichtung
- Verwurzelung im bürgerlichen Mittelstand, sozialpolitische Forderungen
- Keine Rückkehr zur Monarchie, Schaffung eines neuen Staates

Die NSDAP II

- Entrechtung der Juden als zentraler Programmpunkt
- Hitler nimmt bald eine führende Rolle ein und wird später zum unangefochtenen „Führer“.
- Hitler vertritt einen besonders radikalen Rassenantisemitismus („Mein Kampf“): Juden sind sowohl für Sozialismus und Kommunismus wie auch für den Finanzkapitalismus verantwortlich und wollen die Weltherrschaft.
- Antisemitismus ist Teil eines allgemeinen Rassismus: Juden spielen aber eine Sonderrolle.

Antisemitismus außerhalb der NSDAP I

Parteien

- Deutsch-Nationale Volkspartei (DNVP) und Splitterparteien mit ausgeprägtem Antisemitismus
- Bei anderen Parteien: Keine ausgeprägten Hinweise auf Antisemitismus
- Ich schätze den Anteil von Parteien mit antisemitischer Ausrichtung für 1928 auf ca. ein Viertel im Reichstag.

Antisemitismus außerhalb der NSDAP III

Kirchen

- Katholiken: Kirche ohne ausgeprägten virulenten Antisemitismus
- Protestanten: Häufig antisemitischen Haltungen, oft Sympathie für rassenbiologische Thesen
- Protestanten: Sympathien für die NS-Bewegung

Antisemitismus außerhalb der NSDAP III

Hochschulen

- Häufig antisemitische Haltungen bei Studenten
- NS-Studentenbund gewinnt schon 1931 die Mehrheit an deutschen Hochschulen.
- Professoren in der Endphase der Weimarer Republik oft mit Sympathie für die NS-Bewegung

Bevölkerung

- Antisemitische Haltungen weit verbreitet
- Aber: keine massiven Anfeindungen von Juden durch die Mehrheit der Bevölkerung

Aufstieg der NSDAP: Phase I (1928 bis 1930)

Wahlergebnisse zum Reichstag

- Steigerung von 2,6 % auf 18,3 %
- Stimmengewinne der NSDAP kommen insbesondere von DNVP und Liberal-Bürgerlichen, aber auch von SPD und Zentrum

Gründe für den Wählerzuwachs

- Young Plan 1929 zur abschließenden Regelung der Reparationsfrage: Teilnahme der NSDAP an Kampagne gemeinsam mit rechtskonservativen Kräften: Öffentliche Aufwertung der NSDAP und massive Zunahme der Propaganda
- Deutliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage und Anstieg der Arbeitslosigkeit
- Streitigkeiten innerhalb der DNVP: Einseitige Ausrichtung auf Interessen von Großindustrie und Großgrundbesitz mit Abwanderung bisheriger Wähler zur NSDAP

Aufstieg der NSDAP: Phase II (1930 bis 1932)

Wahlergebnisse zum Reichstag

- Steigerung von 18,3 % auf 37,3 %
- Höchster erreichter Anteil für NSDAP in freien Wahlen
- Zulauf vor allem von Sonstigen Parteien, Liberal-Bürgerlichen und DNVP
aber auch von SPD

Gründe für den Wahlerfolg

- Starke Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage mit Massenarbeitslosigkeit und Verelendung
- Versagen der konservativen Präsidentialregierung durch radikale Senkung der Staats- und Sozialausgaben („Austeritätspolitik“ durch Präsidentialkabinett unter Brüning)
- Unterstützung dieser Politik durch die SPD
- NSDAP und KPD als einzige Alternativen zur Regierungspolitik
- Massive NS-Propaganda

Entwicklung der Wahlblöcke zwischen 1928 und 1932

	1928		1932	
	Stimmenzahl	Prozent	Stimmenzahl	Prozent
SPD	9,153	29,8	7,960	21,6
KPD	3,265	10,6	5,283	14,6
Summe Linksparteien	12,418	40,4	13,243	36,2
Zentrum	3,712	12,1	4,589	12,5
Bayerische Volkspartei	0,946	3,1	1,193	3,2
Summe Katholische Parteien	4,658	15,2	5,782	15,7
Summe rechte und liberale bürgerliche Parteien	11,907	38,7	3,535	9,6

Quelle: Kühnl 1983

Welche Gruppen wählten Hitler vor allem? (Siehe Falter 1991)

- NSDAP war 1932 eine Volkspartei mit Anhängern in allen gesellschaftlichen Gruppen
- Überrepräsentiert sind:
 - Selbständige und Hausangestellte
 - Landbevölkerung
 - Protestanten (Mehr als doppelt so hohe Wahrscheinlichkeit als Katholiken)
- Unterrepräsentiert sind:
 - Arbeiter
 - Arbeitslose (wählten vor allem KPD)

Wahlmotiv Antisemitismus? I

Zentrale Wahlmotive

- Ökonomisches Motiv: Wirtschaftliche Verelendung und Abstiegsängste
- Nationalistisches Motiv: Kampf gegen den Versailler Vertrag und Ablehnung des demokratischen Systems

Bezüge zum Antisemitismus

- Bei ökonomischem Motiv: Nur für Selbständige (Konkurrenz durch Juden)
- Nationalistisches Motiv: Starke Verbindung zum Antisemitismus (Ausgrenzung von Juden)

Wahlmotiv Antisemitismus? II

Auswertungen von Tageszeitungen in Zusammenhang mit den Wahlterminen

- Antisemitismus wird als mögliches Wahlmotiv nicht thematisiert.
- National-Konservative Zeitungen: Sympathie für NSDAP, keine besondere Hervorhebung des antisemitischen Charakters der NSDAP
- SPD und KPD-Zeitungen: NSDAP will Diktatur errichten;
Antisemitismus ist bekannt, wird aber nicht als zentrales Element der NS-Ideologie benannt.

Die Bedeutung des Antisemitismus für den Aufstieg der NSDAP

- Antisemitismus hat nicht die entscheidende Rolle gespielt.
- Von zentraler Bedeutung waren stattdessen die Wirtschaftskrise und das Versagen der Reichsregierung
- Antisemitische Einstellungen waren aber weit verbreitet, insbesondere auch unter den Eliten.
- Antisemitismus war nicht geächtet und wurde oft als Teil legitimer Einstellungen betrachtet.
- Rassisten der Nazis standen vor allem Ignoranten gegenüber.

Die „Machtergreifung“ I

- Seit Juni 1932 neue Präsidialregierung mit Reichskanzler Papen
- Nach Neuwahl im November 1932 erhält die NSDAP nur noch 33,1 %
- Reichspräsident und National-Konservative streben Übergang zu autoritärer Regierungsform mit Ausschaltung des Reichstags an: Möglicherweise auch Rückkehr zur Monarchie, Reichskanzler von Schleicher

Die „Machtergreifung“ II

- Konservative versuchen, NSDAP einzubinden
- Der Reichspräsident weigert sich, Hitler zum Reichskanzler zu ernennen.
- Nach langem hin und her: 30. Januar 1933: Hitler wird Reichskanzler eines national-konservativen Kabinetts
- Relativ bald Abbau von Grundrechten und Entmachtung politischer Gegner
- Wahl März 1933: Anteil von 43,9 %
- Ermächtigungsgesetz: Zustimmung aller Parteien im Reichstag außer SPD

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

Das Buch ist im Internet und im Buchhandel erhältlich.

Taschenbuch € 15,99

e-book € 8,99